

Kirchliches Amtsblatt

der Evangelischen Kirche von Westfalen

Nr. 9

Bielefeld, den 23. August

1967

Inhalt:

Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz über die Umzugskosten der Pfarrer	119	Hinweise zur Bibelwoche 1967/68	122
Jahrestagung und Mitgliederversammlung des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte	120	Urkunde über die Errichtung einer weiteren (4.) Pfarrstelle in der Ev. Christus-Kirchengemeinde Lüdenscheid	124
Erziehungs- und Schulkonferenz	121	Persönliche und andere Nachrichten	124
Jahrestagung der Westfälischen Missionskonferenz	121	Film und Bild zum Reformationsfest	126
Rüstzeit für haupt- und nebenamtliche Küster und Küsterinnen in Westfalen und Lippe	122	Erschienene Bücher und Schriften	126

Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz über die Umzugskosten der Pfarrer vom 18. 6. 1953 (KABl. S. 48) mit ihren Änderungen vom 19. 4. 1961 (KABl. S. 32) und 9. 12. 1965 (KABl. S. 143)

Vom 18. Juli 1967

Auf Grund des § 13 des Kirchengesetzes über die Umzugskosten der Pfarrer vom 29. 5. 1953 (KABl. S. 47) werden die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen vom 18. 6. 1953 (KABl. S. 48) mit ihren Ergänzungen und Änderungen vom 19. 4. 1961 (KABl. S. 32) und 9. 12. 1965 (KABl. S. 143) wie folgt geändert:

§ 1

Ziffer 8 erhält folgende Fassung:

Die Einrichtungsbeihilfe beträgt für Berechtigte im Sinne des § 4

ohne Familie	400.— DM
mit Familie	700.— DM.

Die Einrichtungsbeihilfe erhöht sich für jedes Kind, für das der Empfänger Kinderzuschlag bezieht, um 100.— DM.

§ 2

Es werden folgende Worte „Zu § 9“ und die Ziffern 9 und 9a gestrichen; an dieser Stelle ist folgende Bestimmung einzufügen:

Umzugskosten für Prediger

9. Auf Grund der §§ 9 und 11 des Kirchengesetzes über das Amt des Predigers in der Evangelischen Kirche von Westfalen in der Fassung vom 11. 12. 1958 (KABl. 1959 S. 2) wird bestimmt:

Das Kirchengesetz über die Umzugskosten der Pfarrer in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953 und die dazu ergangenen Aus-

führungsbestimmungen in der jeweils geltenden Fassung finden auf Prediger entsprechende Anwendung.

§ 3

Die Änderungen der Ausführungsbestimmungen und die Ausführungsbestimmungen zum Prediger-gesetz treten mit Wirkung zum 1. Juli 1967 in Kraft.

Bielefeld, den 18. Juli 1967.

(L. S.)

Die Leitung
der Evangelischen Kirche von Westfalen

In Vertretung:
Dr. Wolf

LKA
Nr. 18675/III/B 11 — 01

Bielefeld, den 25. Juli 1967

Die Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz über die Umzugskosten der Pfarrer vom 18. 6. 1953 (KABl. S. 48) mit den Änderungen vom 19. 4. 1961 (KABl. S. 32), vom 9. 12. 1965 (KABl. S. 143) und vom 18. 7. 1967 (KABl. S. 119) haben nunmehr folgenden Wortlaut:

Zu § 2

1. Der umziehende Pfarrer hat vor der Vergabe des Umzuges möglichst von drei Spediteuren schriftliche Angebote über die Ausführung des Umzuges einzufordern. Bei der Vergabe ist das billigste Angebot zu wählen, wenn nicht zwingende Gründe eine Abweichung rechtfertigen.

2. Die Beförderungskosten sind nach dem kürzesten Eisenbahn- oder Landweg zu berechnen.
3. Zu den verkehrsüblichen Nebenkosten gehören die Löhne für einen Packer und die erforderlichen Transportarbeiter einschl. Reisekosten und tarifmäßiger Trinkgelder, die Leihgebühren für Kisten, Körbe, Säcke und sonstiges Packmaterial und die Prämie für eine angemessene Versicherung des Umzugsgutes während des Transportes. Als angemessen gilt eine Versicherungssumme, die den Betrag der Feuerversicherung nicht übersteigt.
4. Sämtliche Ausgaben sind durch Belege, aus denen auch die Zahl und Größe der benutzten Möbelwagen und Eisenbahnwagen hervorgehen muß, nachzuweisen.

Zu § 3

5. Es werden die Fahrkosten der zweiten Eisenbahnwagenklasse einschließlich etwaiger Schnell- und Fernschnellzugzuschläge sowie die Kosten der Beförderung des für die Reise notwendigen Gepäcks erstattet.
6. Für Reisen auf Landwegen werden die nachgewiesenen, notwendigen Auslagen erstattet, sofern ein öffentliches, regelmäßig verkehrendes Beförderungsmittel nicht vorhanden ist.
7. Wird die Reise mit eigenem Kraftfahrzeug durchgeführt, wird eine Fahrkostenentschädigung für jeden Kilometer von 0,25 DM gezahlt. Damit sind die Reisekosten für alle Familienangehörigen abgegolten.

Zu § 4

8. Die Einrichtungsbeihilfe beträgt für Berechtigte im Sinne des § 4

ohne Familie	400.— DM
mit Familie	700.— DM.

 Die Einrichtungsbeihilfe erhöht sich für jedes Kind, für das der Empfänger Kinderzuschlag bezieht, um 100.— DM.

Umzugskosten für Prediger

9. Auf Grund der §§ 9 und 11 des Kirchengesetzes über das Amt des Predigers in der Evangelischen Kirche von Westfalen in der Fassung vom 11. 12. 1958 (KABl. 1959 S. 2) wird bestimmt:
Das Kirchengesetz über die Umzugskosten der Pfarrer in der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 29. Mai 1953 und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen in der jeweils geltenden Fassung finden auf Prediger entsprechende Anwendung.

Schlußbestimmung

10. Bei der Handhabung des Kirchengesetzes und dieser Ausführungsbestimmungen sind in Zweifelsfällen die für die Landesbeamten in Nordrhein-Westfalen geltenden Umzugskostenbestimmungen sinngemäß anzuwenden.

Bielefeld, den 18. Juni 1953 / 18. Juli 1967.

**Die Leitung
der Evangelischen Kirche von Westfalen**

Jahrestagung u. Mitgliederversammlung des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte

Landeskirchenamt Bielefeld, den 28. 7. 1967
Az.: 19900/C 20 — 04

Der Verein für Westfälische Kirchengeschichte hält seine diesjährige Tagung am Montag und Dienstag, dem 11. und 12. September 1967, in Siegen, Evangelisches Gemeindehaus, Pfarrstraße Nr. 2, ab.

Tagesordnung

Montag, den 11. September 1967

- 15.15 Uhr Mitgliederversammlung im Ev. Gemeindehaus
- 17.00 Uhr Eröffnung durch den Vorsitzenden, Grußworte
Prof. D. Dr. Stupperich, Münster:
„Erasmus Sarcerius als Schulmann und Reformator in Siegen und Dillenburg“
- 19.00 Uhr Abendessen
- 20.15 Uhr Oberkirchenrat Dr. Danielsmeyer, Bielefeld: „Westfalens Kirche der Union in Vergangenheit und Gegenwart“
Ausklang: Pfarrer Thiemann, Siegen

Dienstag, den 12. September 1967

- 9.00 Uhr Andacht in der Martinikirche (Sup. Kötz, Siegen)
Besichtigung der Kirche
- 9.45 Uhr Superintendent i. R. Achenbach, Siegen: „Der Kirchenkreis Siegen früher und jetzt“
- 10.45 Uhr Oberes Schloß; Besichtigung der Ausstellung: „Unter dem Wort“
- 13.00 Uhr Mittagessen im Ev. Gemeindehaus
- 14.00 Uhr Theologisches Seminar der Ev. Kirche in Hessen und Nassau; Exkursion nach Herborn; Prof. D. Dr. Steitz, Mainz:
„Die Bedeutung der Hohen Schule in Herborn (1584—1816) für die reformierte Kirche“

Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde kirchengeschichtlicher und kirchenkundlicher Arbeit werden zu dieser Tagung herzlich eingeladen.

Anmeldungen wegen evtl. Übernachtung werden umgehend erbeten an das Evangelische Gemeindeamt, 59 Siegen, Pfarrstraße Nr. 2, Telef. 0271/2 54 28.

Die Herren Superintendenten bitten wir zu veranlassen, daß der zum Vertrauensmann des Vereins oder zum Archivpfleger bestellte Pfarrer als Vertreter des Kirchenkreises an der Tagung teilnimmt und auf der nächsten Pfarrkonferenz darüber berichtet. Die Auslagen können aus synodalen Mitteln bestritten werden. Es ist sehr zu begrüßen, wenn sich darüber hinaus auch andere Pfarrer und interessierte Gemeindeglieder, zumal Presbyter, Geschichts- und Religionslehrer, beteiligen.

In Verbindung mit der Jahrestagung wird die Mitgliederversammlung am Montag, dem 11. September 1967, um 15.15 Uhr in Siegen (Ev. Gemeindehaus, Pfarrstr. 2) gehalten.

Tagesordnung:

1. Rückblick auf die Jahrestagung am 6. und 7. Juni 1966 in Tecklenburg,
2. Ort und Zeit der Jahrestagung 1968,
3. Jahrbuch 1966/67,
4. Kassenbericht,
5. Wahlen
6. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Vereins werden zu dieser Mitgliederversammlung freundlichst eingeladen.

Nach § 37 der Satzung sind Anträge der Mitglieder mindestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich und begründet beim Vorsitzenden einzureichen.

Der Vorstand
des Vereins für westfälische Kirchengeschichte
Dr. Rahe
Vorsitzender

Jahrestagung der Westfälischen Missionskonferenz

Landeskirchenamt Bielefeld, den 31. 7. 1967
Az.: 20281/C 22 — 04

Die Westfälische Missionskonferenz lädt ihre Mitglieder und alle Freunde der weltweiten Missionsarbeit, besonders alle Pfarrer, Presbyter, Lehrer und Mitarbeiter zu ihrer diesjährigen Jahrestagung in Bottrop am 24. und 25. September 1967 herzlich ein.

Thema: Das Evangelium in der veränderten Welt!
Tagungsablauf:

Sonntag, den 24. 9. 1967

Missionsgottesdienste und Kindergottesdienste in allen Gemeinden des Kirchenkreises Gladbeck — Bottrop.

16.00 Uhr 3 **Gemeinde-Missionsversammlungen**, und zwar in **Bottrop** (Ev. Gemeindehaus, Osterfelder Straße 45)

„Indien braucht Christus!“

Vortrag von Missionsdirektor Dr. Berg, Berlin (Goßner-Mission).

Gladbeck (Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Postallee 12)

„Die Chancen der Mission im heutigen Indonesien“

Vortrag von Missionsinspektor Pfarrer Deppermann, Wuppertal (Rhein. Mission)
Hervest-Dorsten (Gemeindehaus, Glück-Auf-Straße 8)

„Die Nias-Kirche in Indonesien zwischen Gestern und Morgen“

Vortrag von Missionsinspektor Pfarrer Horstmeier, Wuppertal (Rhein. Mission).

Montag, den 25. 9. 1967

Jahrestagung der Westf. Missionskonferenz in Bottrop, Ev. Gemeindehaus, Osterfelder Straße Nähe Pferdemarkt, Stadttr.

9.15 Uhr Biblisches Wort: Superintendent von Bremen

9.40 Uhr Eröffnung durch den Vorsitzenden

10.00 Uhr 1. Vortrag: Missionsdirektor Dr. Christian Berg, Berlin (Goßner Mission)

„Hat das Evangelium in Indien Verheißung?“

11.30 Uhr 2. Vortrag: Pfarrer Heinz Lauruhn, Herford

„Die Simalungunbatak-Kirche auf Sumatra — eine kleine Kirche vor großen Aufgaben“

Aussprache

12.45 Uhr Schlußwort: Pfarrer Matzat, Hamm

13.30 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr **Vorstandssitzung**

mit Vortrag von Superintendent Dr. v. Stieglitz, Dortmund

(Vors. der Missionskammer):

„Was können wir dazu tun, um unsern Gemeinden zu helfen, ihren Missionsauftrag zu entdecken?“

(Die Teilnahme an diesem Vortrag steht allen Interessierten offen!)

Wer ein Nachtquartier wünscht, wird gebeten, sich bis zum 14. 9. beim Ev. Gemeindehaus Bottrop, Osterfelder Straße 45, Tel. 2431, anzumelden.

Erziehungs- und Schulkonferenz

Landeskirchenamt Bielefeld, den 20. 7. 1967
Az.: 18766/C 9—31

Wie in den vergangenen Jahren findet die diesjährige Erziehungs- und Schulkonferenz, veranstaltet vom Pädagogischen Institut der Evangelischen Kirche von Westfalen, wieder in Dortmund und Bielefeld statt, und zwar

Montag, 16. Oktober 1967, in Dortmund

Aula des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums in Dortmund, Erzbergerstr. 1

9.00 Uhr Morgenandacht

10.00 Uhr Prof. Dr. H. B. Kaufmann, Rektor des Religionspädagogischen Instituts der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers, Loccum

„Muß die Bibel im Mittelpunkt des Religionsunterrichts stehen?“

15.00 Uhr Prof. Dr. H. B. Kaufmann
Fortsetzung des Referats im Blick auf die Praxis.

Freitag, 24. November 1967, in Bielefeld

Abteilung Bielefeld der Pädagogischen Hochschule, Lampingstr. 3

9.00 Uhr Morgenandacht

10.00 Uhr Ephorus Alex Funke, Predigerseminar Soest
„Fragen gegenwärtiger Theologie an uns — unsere Fragen an diese Theologie“

15.00 Uhr Prof. Dr. Erich Bochiner, Reutlingen
„Die Geschichte vom sinkenden Petrus (Mt. 14. 22—33) im Religionsunterricht der Volksschule“.

Wir bitten um Anmeldung beim Pädagogischen Institut in 5845 Villigst, Iserlohner Str. 20. Ein

Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Auswärtige Teilnehmer sind gebeten, ggf. für ihre Unterkunft selbst zu sorgen.

Der Tagungsort Käthe-Kollwitz-Gymnasium in Dortmund liegt in der Nähe des Südbahnhofs (Heiliger Weg).

Bei der Bielefelder Tagung kann das Mittagessen am 24. 11. 1967 in der Mensa der Pädagogischen Hochschule eingenommen werden, sofern das bei der Anmeldung angezeigt wird. Der Preis für das Mittagessen beträgt 1,50 DM. Die Pädagogische Hochschule Bielefeld liegt in unmittelbarer Nähe der Oetkerhalle.

Rüstzeit für haupt- und nebenamtliche Küster und Küsterinnen in Westfalen und Lippe

Landeskirchenamt Bielefeld, den 8. 8. 1967
Az.: 20023/I/A 7a — 17

Termin: 11. September bis 15. September 1967

Ort: Kurt-Gerstein-Haus in Berchum, Ergster Weg 59.
Telefon: Hohenlimburg 51001

Leitung: Werner Hassenpflug, Lüdenscheid

Montag, 11. 9.

19.00 Uhr Abendessen
20.00 Uhr Wir stellen uns vor

Dienstag, 12. 9.

9.00 Uhr Bibelarbeit
Pastor Stiewe, Witten
10.30 Uhr Das Abendmahl
Landeskirchenrat Philipps
15.30 Uhr Geht es in der Christenheit auf eine Einheit zu?
Pastor Dr. Cleve, Lüdenscheid
20.00 Uhr Fragen der Berufspraxis

Mittwoch, 13. 9.

9.00 Uhr Bibelarbeit
Pastor Demmer, Witten
10.30 Uhr Gottes Offenbarung und unsere Vorstellungen von Gott (I)
Pastor Riedesel, Witten
15.30 Uhr Kirchliches Bauen und die Anliegen des Küsters
Vortrag mit anschließender Diskussion
Bauassessor Kölsche, Dortmund
20.00 Uhr Gottes Offenbarung und unsere Vorstellungen von Gott (II)
Pastor Riedesel, Witten

Donnerstag, 14. 9.

9.00 Uhr Bibelarbeit
Pastor Stiewe, Witten
10.30 Uhr Großraumpflege
Firma Thompson, Düsseldorf
14.00 Uhr Melitta-Beratungsdienst
20.00 Uhr Lust und Last im Küsterdienst
Küster Wargalla, Brambauer

Freitag, 15. 9.

9.00 Uhr Bibelarbeit
Pastor Stiewe, Witten

10.30 Uhr Ausklang: Was nehmen wir mit?
Abschluß mit dem Mittagessen

Tagungsbeitrag: 20.00 DM

Wir bitten, den Tagungsbeitrag in Berchum zu bezahlen. Die Presbyterien werden gebeten, ihn ihren Küstern zu erstatten.

Hinweise zur Bibelwoche 1967/68

Landeskirchenamt Bielefeld, den 8. 8. 1967
Az.: 20023/II/A 7a — 17

„Dieser Brief ist das rechte Hauptstück des Neuen Testaments und das allerlauterste Evangelium, welches wohl würdig und wert ist, daß ihn ein Christenmensch nicht allein Wort für Wort auswendig wisse, sondern täglich damit umgehe als mit einem täglichen Brot für die Seele; denn er kann nimmer zu viel gelesen oder betrachtet werden. Und je mehr er behandelt wird, je köstlicher wird er und um so besser schmeckt er.“

(Martin Luther zum Römerbrief)

Die Bibelwoche im Jahr des Reformationsgedenkens 1967 hat zum Thema:

Die Übermacht der Gnade

Die Texte sind aus den ersten fünf Kapiteln des Römerbriefes ausgewählt:

Röm. 1, 1—17	Botschaft für die Welt
Röm. 1, 18—25 (32)	Offenbarung des Zorns
Röm. 2, 1—16	Maßstab der Schuld
Röm. 3, 21—28	Freispruch der Schuldigen
Röm. 4, 16—25	Weg des Glaubens
Röm. 5, 1—11	Friede mit Gott
Röm. 5, 12—21	Leben für alle Menschen

Das Volksmissionarische Amt lädt gemeinsam mit den Superintendenten ein zu folgenden

Vorbereitungstagen für die Bibelwoche:

Mittwoch, 13. 9. 1967

Lübbecke, Thomasgemeindehaus, Beethovenstraße,
für den Kirchenkreis Lübbecke
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Pfarrer Stiewe, Witten

Montag, 2. 10. 1967

Bochum, Gemeindehaus Klinikstraße
für die Kirchenkreise Bochum und Herne
Beginn: 15.00 Uhr
Referent: Ephorus Alex Funke, Soest

Montag, 2. 10. 1967

Recklinghausen, Gemeinderaum der Christuskirche, Limperstraße 11,
für die Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop und Recklinghausen
Beginn: 15.00 Uhr
Referent: Vizepräsident D. Thimme, Bielefeld

Montag, 2. 10. 1967

Hamm, Heßlerstraße 12,
für den Kirchenkreis Hamm
Beginn: 15.00 Uhr
Referent: Pfarrer Hebenstreit, Witten

Montag, 2. 10. 1967

Lüdenscheid, Gemeinderaum der Johanneskirche, Lärchenweg,
für die Kirchenkreise Lüdenscheid und Plettenberg
Beginn: 9.15 Uhr
Referent: Pfarrer Demmer, Witten

Montag, 2. 10. 1967

Haßlinghausen, Paul-Gerhardt-Haus, Sprockhöveler Straße,
für die Kirchenkreise Hattingen-Witten und Schwelm
Beginn: 9 Uhr
Referent: Pfarrer Stiewe, Witten

Montag, 2. 10. 1967

Siegen, Hammerhütte
für den Kirchenkreis Siegen
Beginn: 9 Uhr
Referent: Pfarrer Sundermeier, Schwelm

Montag, 2. 10. 1967

Berleburg, Haus der Jugend,
für den Kirchenkreis Wittgenstein
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Pastor Kettling, Soest

Mittwoch, 4. 10. 1967

Haus Husen
für die Kirchenkreise Hagen und Unna
Beginn: 15.00 Uhr
Referent: Pfarrer Warns, Soest

Mittwoch, 4. 10. 1967

Dortmund, Reinoldinum
für die Vereinigten Kirchenkreise Dortmund
Beginn: 9.00 Uhr
Referent wird vom Amt für Gemeindedienst in Dortmund gestellt.

Montag, 9. 10. 1967

Gelsenkirchen, Gemeindehaus der Altstadt, Robert-Koch-Str. 3,
für den Kirchenkreis Gelsenkirchen
Beginn: 15.15 Uhr
Referent: Vizepräsident D. Thimme, Bielefeld

Montag, 9. 10. 1967

Barkhausen a. d. Porta, Evang. Gemeindehaus,
für die Kirchenkreise Minden und Vlotho
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Prof. Dr. Brandenburger, Bethel

Montag, 9. 10. 1967

Paderborn
für den Kirchenkreis Paderborn
Beginn: 14.30 Uhr
Referent: Pfarrer Schmidt, Iserlohn

Mittwoch, 11. 10. 1967

Soest, Westfälische Frauenhilfe,
für die Kirchenkreise Arnsberg und Soest
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Pfarrer Hebenstreit, Witten

Mittwoch, 11. 10. 1967

Gütersloh, Gemeindehaus, Schulstr. 6,
für den Kirchenkreis Gütersloh
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Pfarrer Stiewe, Witten

Mittwoch, 11. 10. 1967

Herford, Haus Radewig,
für den Kirchenkreis Herford
Beginn: 8.30 Uhr
Referent: Pfarrer Warns, Soest

Mittwoch, 11. 10. 1967

Iserlohn-Wermingsen, Gemeindehaus an der Erlöserkirche,
für den Kirchenkreis Iserlohn
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Pfarrer Demmer, Witten

Mittwoch, 11. 10. 1967

Bielefeld, Nicolai-Haus,
für die Kirchenkreise Bielefeld und Halle
Beginn: 9.00 Uhr
Referent: Prof. Dr. Brandenburger, Bethel

Mittwoch, 8. 11. 1967

Münster, Bonhoeffer-Haus, An der Apostelkirche 5,
für die Kirchenkreise Münster, Steinfurt und Tecklenburg
Beginn: 10.00 Uhr
Referent: Pfarrer Stiewe, Witten.

Die Zahl der vorbereitenden Pfarrkonferenzen ist beträchtlich erhöht worden, um die Aussprache durch einen überschaubaren Teilnehmerkreis zu erleichtern, zumal der enge Zusammenhang zwischen Römerbrief und Reformationsgedenken einen stärkeren Besuch der Vorbereitungstage erwarten läßt.

Für die **Durchführung** der Bibelwoche steht folgendes Arbeitsmaterial zur Verfügung:

1. „**Die Übermacht der Gnade**“. Handreichung zur 30. Bibelwoche im Jahre des Reformationsgedenkens 1967 über ausgewählte Texte aus dem Römerbrief von **Gerhard Zweynert** mit einem Vorwort von D. Hans Thimme. Christlicher Zeitschriften-Verlag, Berlin 1967, 96 S., DM 2,—.
2. **Hans Joachim König: Wende für die Welt**. Handreichung zur 30. Bibelwoche für die Gemeinde. Christlicher Zeitschriften-Verlag, Berlin 1967, 48 S., DM 0,50.
3. **Werner Ulrich / Hans-Ulrich Nübel (Hrsg.): Römer 1—5**. Arbeitsheft zur Bibelwoche 1967/68 und für die Gruppenarbeit. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart 1967, 48 S., DM 0,50.
4. **Das missionarische Wort**, Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft für Volksmission, Christlicher Zeitschriften-Verlag, Berlin 1967/4 (Juli/August), besonders **Georg Hammer: Bibelwoche in Gesprächsform**, **Werner Ulrich: Erfahrungen mit Bibelseminaren**, **Heinrich-Hermann Ulrich: Bibelwoche als Reformationsgedenken**. DM 2,—.
Zur **Werbung** für die Bibelwoche gehören Plakate und Handzettel. Die **Märkische Schriftenmission**, 1 Berlin-Nikolassee, Teutonenstr. 22, bietet 6 alte und neue Plakate (DIN A 2 = 0,60 DM, DIN A 3 = 0,45 DM) und 6 alte und neue Handzettel an (je 100 Stück 1,80 — 3,90).

Farbkraftige stilisierte Plakate mit Aufdruck Bibelwoche oder Bibelseminar können beim Volksmissionarischen Amt im Rheinland, 4034 Angermund bei Düsseldorf, Kalkumer Str. 69, bezogen werden.

Es ist in allen Landeskirchen üblich, daß das jeweilige Volksmissionarische Amt die Kollekte eines Abends während der Bibelwoche erhält. Wir bitten um Überweisung auf eines der nachfolgenden Konten: Deutsche Bank Witten 845/7871
Postscheckkonto Essen 280 14.

Urkunde über eine Pfarrstellenerrichtung

Auf Grund von Artikel 11 der Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 1. Dezember 1953 (Kirchliches Amtsblatt 1954 S. 25 ff.) wird nach Anhörung der Beteiligten hierdurch folgendes festgesetzt:

§ 1

In der Ev. Christus-Kirchengemeinde L ü d e n s c h e i d, Kirchenkreis Lüdenschied, wird eine weitere (4.) Pfarrstelle mit dem Pfarrsitz in Lüdenschied errichtet.

Die Besetzung erfolgt gemäß dem Kirchengesetz über die Besetzung der Gemeindepfarrstellen in der Evangelischen Kirche von Westf. vom 29. Mai 1953 (Kirchliches Amtsblatt S. 43 ff.).

§ 2

Die Urkunde tritt am 1. Oktober 1967 in Kraft.

Bielefeld, den 30. Juni 1967

Die Leitung

der evangelischen Kirche von Westfalen

Dr. Wolf Dr. Danielsmeyer
Nr.: 11002/67/Lüdenschied — Christus 1 (4.)

Persönliche und andere Nachrichten

Berufen sind:

Pfarrer Dr. theol. Hans Bertholt zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Dahl, Kirchenkreis Hagen;

Hilfsprediger Johannes Böhm zum Pfarrer der Vereinigten Kirchenkreise Dortmunds in die neu errichtete 12. Pfarrstelle;

Hilfsprediger Gerhard Gericke zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Hamm, Kirchenkreis Hamm als Nachfolger des verstorbenen Pfarrers Robert Quest;

Hilfsprediger Christoph Horstmeier zum Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Watenscheid-Höntrop, Kirchenkreis Gelsenkirchen, in die freigewordene 2. Pfarrstelle;

Hilfsprediger Karl Heinz Klebe zum Pfarrer der Kirchengemeinde Werther, Kirchenkreis Halle, in die neu errichtete 3. Pfarrstelle;

Hilfsprediger Friedhelm Kressel zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Massen, Kirchenkreis Unna, als Nachfolger des Pfarrers Heinz Elsermann, der in die Pfarrstelle der K.Gde. Hilbeck berufen worden ist;

Hilfsprediger Aribert Schubeis zum Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Langendreer-Süd, Kirchenkreis Bochum, in die neu errichtete (3.) Pfarrstelle.

Ernennung

Studienrat Horst Jürgens ist unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit mit Wirkung vom 1. 8. 67 als Kirchenbeamter in den Dienst

unserer Kirche übernommen und zum Studienrat im Kirchendienst an der Hans-Ehrenbergschule in der Sennestadt ernannt.

Bestätigt sind

die von der Kreissynode Lübbecke am 28. 6. 1967 vollzogenen Wahlen des Pfarrers Friedrich Heufer zum 1. stellvertretenden Synodalassessor und des Pfarrers Hans-Joachim Karrasch zum 2. stellvertretenden Synodalassessor des Kirchenkreises Lübbecke.

Ordiniert sind:

Hilfsprediger Adolf Brüning am 11. Juni 1967 in Altena;

Hilfsprediger Kurt Dockhorn am 18. Juni 1967 in Balve;

Hilfsprediger Kurt Fiedler am 18. Juni 1967 in Espelkamp-Mittwald;

Hilfsprediger Eike Grevel am 9. Juli 1967 in Altenbochum;

Hilfsprediger Peter Jahnz am 18. Juni 1967 in Bielefeld;

Hilfsprediger Rüdiger Korte am 18. Juni 1967 in Berleburg;

Hilfsprediger Remmer Schunke am 18. Juni 1967 in Dortmund-Eving;

Hilfsprediger Dr. Frieder Schütz am 25. Juni 1967 in Gelsenkirchen;

Hilfsprediger Dr. Herbert Ulonska am 25. Juni 1967 in Quelle;

Missionskandidat Missionar Jürgen Neserke am 18. Juni 1967 in Witten-Bommern;

Pastorin Erika Grafe am 2. Juli 1967 in Gelsenkirchen;

Pastorin Dorothea Richter am 9. Juli 1967 in Preußen.

Theologisches Examen

Es hat die zweite theologische Prüfung bestanden der Kandidat der Theologie Roland Rosenbauer.

Prüfung von Kirchenmusikern

Das kleine Anstellungsfähigkeitszeugnis haben nach Ablegung der Prüfung folgende Kirchenmusiker erhalten:

Battefeld, Karl-Heinz, 435 Recklinghausen, Prestonstr. 8

Braas, Detlev, 4353 Oer-Erkenschwick, vom Waldthausenstr. 94

Dollny, Charlotte, 4353 Oer-Erkenschwick, Waldstr. 19

Furmanski, Christel, 465 Gelsenkirchen, Grollmannstr. 41

Gülle, Wolfgang, 4354 Datteln, Castroper Str. 221

Gregel, Heinz, 4353 Oer-Erkenschwick, Bachstr. 45

Hunsche, Ingrid, 435 Recklinghausen, Dortmunder Str. 109

Kemper, Roland, 4352 Herten, Uhlandstr. 81

Klein, Luise, 466 Gelsenkirchen-Buer, Erlenstr. 33

Langrock, Klaus, 437 Marl, Gudrunstr. 11

Langrock, Jörg, 437 Marl, Gudrunstr. 11

Remler, Christoph, 437 Hamm ü. Marl, Merkelheider Weg 170

Schweichel, Erika, 465 Gelsenkirchen-Horst,
Zum Bauverein 57
Szebanek, Heide, 468 Wanne-Eickel, Reichs-
str. 66
Ufer, Hilde, 435 Recklinghausen, Pestalozzistr. 8
Ulmke, Edeltraud, 4353 Oer-Erkenschwick,
Kampstr. 21
Dr. Weiß, Gerhard, 4354 Datteln, Hans Böckler-
str. 1
Wendt, Inge, 435 Recklinghausen-Süd, Forellen-
str. 33
Wenzel, Gotthard, 439 Gladbeck, Lukasstr. 5
Witulski, Margarete, 435 Recklinghausen,
Tiefer Pfad 27

Bartels, Walter, 583 Schwelm, Karlstr. 2
Dietrich, Cornelia, 58 Hagen, Schmalenbeck-
str. 4
Ehrke, Rudolf, 58 Hagen-Vorhalle, Weststr. 59
Funke, Friedrich-Karl, 46 Dortmund-Schnee,
Blickstr. 220
Groll, Ursula (geb. Alfke), 5892 Meinerzhagen,
Drosselweg 6
Guttkowski, Claudia, 588 Lüdenscheid, Elsa-
Brandström-Str. 4
Hans, Margret, 58 Hagen-Haspe, Enneper Str. 130
Helling, Werner, 581 Witten-Bommern, Alte
Straße 33
Hoffmann, Harald, 75 Karlsruhe-West, Post-
weg 26
Kehlenbach, Ewald, 5821 Haßlinghausen 2,
Elberfelder Str. 8
Marauhn, Gerhard, 588 Lüdenscheid, Mittlerer
Worthagen 48
Meyer, Barbara, 588 Lüdenscheid, Frankenstr. 48
Schäfer, Ursula, 583 Schwelm, Kiefernweg 5
Spratte, Magdalena, 58 Hagen-Haspe, Romach-
str. 18
Stork, Gertrud, 583 Schwelm, Kirchplatz 6
Struchtemeier, Rosemarie, 5802 Wetter/Ruhr,
Gartenstr. 25
Virgils, Hans-Martin, 56 Wuppertal-Barmen,
Einern 39a
Vollmann, Dorothea, 588 Lüdenscheid, Worth-
nocken 37

Zu besetzen sind:

die durch den Eintritt des Pfarrers Barner in den Ruhestand mit Ablauf des Monats September 1967 erledigte (2.) Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Baukau, Kirchenkreis Herne. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Herne an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch den Weggang von Pfarrer Hans-Georg Berg zum 1. Oktober 1967 frei werdende (3.) Pfarrstelle der Ev.-luth. Johannis-Kirchengemeinde in Bielefeld, Kirchenkreis Bielefeld. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Bielefeld an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch den Eintritt des Pfarrers Fritz Rahner in den Ruhestand zum 1. September 1967 frei werdende 1. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchen-

gemeinde Borghorst-Horstmar, Kirchenkreis Steinfurt. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Gronau an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch den Tod des Pfarrers Erwin Weßler frei gewordene Pfarrstelle der Ev.-ref. Kirchengemeinde Deuz, Kirchenkreis Siegen. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Siegen an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat den Heidelberger Katechismus;

die durch den Fortgang des Pfarrers Günter Twardella in eine Kirchengemeinde der Evangelischen Kirche im Rheinland zum 1. September 1967 frei werdende 1. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Eisefeld, Kirchenkreis Siegen. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Siegen an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat den Heidelberger Katechismus;

die durch das Ausscheiden des Pfarrers Friedrich Niemann ab 1. 10. 1967 vakant werdende (5.) Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Gelvesberg, Kirchenkreis Schwelm. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Haßlinghausen an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die (1.) Pfarrstelle des Kirchenkreises Lübbecke. Der Bewerber hat Ev. Unterweisung an berufsbildenden Schulen in Lübbecke zu erteilen. Der Kirchenkreis hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind an den Herrn Superintendenten in Lübbecke zu richten. Eine Dienstwohnung (Pfarrhausneubau) ist vorhanden;

die (2.) Pfarrstelle des Kirchenkreises Lübbecke. Der Bewerber hat Ev. Unterweisung an berufsbildenden Schulen in Lübbecke zu erteilen. Der Kirchenkreis hat freies Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind an den Herrn Superintendenten in Lübbecke zu richten. Dienstwohnung (Pfarrhausneubau) ist vorhanden;

die neu errichtete (4.) Pfarrstelle der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Lüdenscheid, Kirchenkreis Lüdenscheid. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Lüdenscheid an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die neu errichtete (4.) Pfarrstelle der Ev.-luth. Kirchengemeinde Rahden, Kirchenkreis Lübbecke. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Lübbecke an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch die Berufung des Pfarrers Dr. Reinhard Mumm in den Dienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern frei werdende erste und einzige Pfarrstelle der Wiese-Georgs-Kirchengemeinde Soest, Kirchenkreis Soest. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Lippstadt an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus;

die durch die Berufung des Pfarrers Rudi Lotze zum Leiter der Orthopädischen Heil-, Lehr- und Pflegeanstalten für Körperbehinderte in Volmar-

stein zum 1. November 1967 freiwerdende (2.) Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Wengern, Kirchenkreis Hattingen-Witten. Die Kirchengemeinde hat das Wahlrecht. Bewerbungsgesuche sind durch den Herrn Superintendenten in Witten an das Presbyterium zu richten. Die Gemeinde hat Luthers Katechismus.

Gestorben sind:

Pfarrer Kurt Degener in Herlinghausen, Kirchenkreis Paderborn, am 3. Juni 1967 im 61. Lebensjahre;

der Pfarrer i. R. Otto Weichenhan, früher in Zeitz (Nicolai), Kirchenkreis Zeitz, Ki.Prov. Sachsen am 8. Juli 1967 im 74. Lebensjahre.

Hinweis

Betr.: Ausbildungsstätten für die Grundausbildung der kirchlichen Mitarbeiter im Gemeindedienst

In der Liste der anerkannten Ausbildungsstätten — KABL 1967 S. 5 — ist die unter IV 4 genannte Bibel- und Fachschule Kassel-Wilhelmshöhe mit ihrem neuen Namen aufzuführen: „CVJM-Sekretärsschule, Seminar für Ev. Jugendführung“.

Film und Bild zum Reformationsfest:

I. Filme

In der Evangelischen Zentralbildkammer in Witten werden folgende Filme bereitgehalten:

1. „Lutherstätten heute“ (Eisenach, Wartburg, Eisenleben, Mansfeld, Erfurt, Wittenberg) 47 Min.
2. „Thomaner“ mit guten Aufnahmen von Liedern, Motetten, Oratorien, 30 Min.
3. „Martin Luther“ 105 Min.
4. „Der gehorsame Rebell“ 60 Min.

Ferner wird an die älteren Filme erinnert:

- „Jenseits von Oder und Neisse“ 88 Min.
- „Lilien auf dem Felde“ (farbiger Baptist hilft deutschen Nonnen in den USA, eine Kapelle bauen) 94 Min.
- „Das Evangelium Matthäus“ (künstlerisch hochqualifizierte Arbeit eines italienischen Marxisten) 119 Min.

II. Lichtbildserien

An Lichtbildserien kann erworben werden:

1. „Wo Luther lebte“ 34 Bilder
2. „Mitteldeutsche Lutherstätten heute“ 29 Bilder
3. „Zeugnisse der Reformation“ 35 Bilder
4. „Reformation in Westfalen“ (am Beispiel Soest) 49 Bilder.

Ferner sind die Berichte über den Kirchentag in Hannover 1967 unter dem Thema „Der Frieden ist unter uns“ in zwei Serien schwarz-weiß und farbig erschienen.

Erschienene Bücher und Schriften

In Ergänzung zu den Veröffentlichungen über die Arbeit der Christopherusschulen (vgl. KABL Nr. 5/67) weisen wir hin auf Markus Trautmann „Jugenddorf-Clubs“, Walter Rau Verlag Düsseldorf, 7,— DM.

Ein interessantes Modell, eine Jugendgruppe nicht nur ins Leben zu rufen, sondern auch festzuhalten.

„Wo steht die Ökumene heute?“ — Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 100 Seiten, brosch. 5,80 DM.

Diesem Bändchen liegen Vorträge zu Grunde, die von der Akademie Tutzing im Dezember 1965 gehalten wurden. Die Verfasser sind K. Haendler, H. Weissgerber, P. Bläser und H. Renkewitz.

Die Vorträge bemühen sich um eine Bestandsaufnahme aus evangelischer und katholischer Sicht.

Heinz Doebert „Neuordnung der Seelsorge“, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 206 Seiten, brosch. 16,80 DM.

Die besorgniserregende Zunahme von Krankheiten psychogener und soziogener Basis zwingt uns, auch die Art unserer Seelsorge nach ihren methodischen Möglichkeiten neu zu durchdenken. Am Modell der Krankenhausseelsorge zeigt der Verfasser, Krankenhauspfarrer in Frankfurt, wie sich aus dieser Arbeit gewonnene Einsichten in der Praxis niederschlagen müßten.

Erich Zilien „Ferien mit Kindern“ — Zur Pädagogik der Kindererholung, Walter Rau Verlag, 87 Seiten, 6,80 DM.

Ungezählte Jugendliche freuen sich auf ihre Ferien. Für ungezählte Eltern ist es eine Erleichterung, ihre Kinder dann in einer Freizeit gut untergebracht zu wissen. Wenn man dafür nur genug Helfer hätte. Das vorliegende Büchlein ist eine große Hilfe für Freizeitleiter und Helfer, die hier aus jahrzehntelanger Erfahrung eine Fülle von praktischen Vorschlägen für ihre Arbeit, vom Nasenblutenstiller bis zu Geländespielen, erhalten.

In der Reihe der Siebenstern-Taschenbücher sind erschienen:

Nikolai Lesskow: „Der versiegelte Engel“, Siebenstern-Taschenbuch, 187 Seiten.

Wie wir aus den anderen Werken der russischen Klassiker kennen, vermag L. in seinen Erzählungen Landschaft und Menschen im russischen Alltag seiner Zeit, der so sehr bewegt ist, von den Fragen des Glaubens und dem Suchen nach Wahrheit und Gerechtigkeit freud- und leidvoll zu schildern.

Ernst zur Nieden: „Sprechstunden mit deinem Ich“, 126 Seiten.

Das weithin bekannte Buch wird in einer Neuauflage (1961) vorgelegt. Ein erfahrener Seelsorger gibt Rat in dem weiten Bereich des seelischen Lebens des einzelnen und der Familie des gesunden und des kranken Menschen.

Karl Barth: „Kurze Erklärung des Römerbrieves“, 183 Seiten.

Es handelt sich um eine Neuauflage der immer wieder begehrten Vorlesung aus dem Winter 1940/41 an der Volkshochschule in Basel. Diese Sprache ist auch dem Nichttheologen voll verständlich.

Rose Planner-Petelin: „Das Kind aus Aquileja“, 151 Seiten.

Ein ganz bezauberndes Buch, das die Erlebnisse einer Vierjährigen, die als Deutsche in Aquileja aufwächst, mit großem Einfühlungsvermögen in die kindliche Seele schildert. Ideal zum Vorlesen bei einer Müttererholung.

Gern weisen wir auf diese Reihe hin, die sich so wunderbar im Reisegepäck unterbringen läßt, um in stillen Stunden hervorgeholt zu werden, sei es zum Selbststudium, sei es zum Vorlesen.

„Dienst am Wort“ Band 18.

Burkhard Heim: „Ihr sollt mein Volk sein“, 287 Seiten, Plastik-Einband in Ringbuchform, 17,80 DM, in Subskription 15,20 DM.

Es ist ebenso notwendig wie schwierig, für unsere Gottesdienste heute die inhaltlich und formal richtige Gebetsprache zu finden. Dazu sind die Gottesdienstgemeinden nach Landschaft, Alter und Geschichte zu verschieden. Darum ist jeder Versuch zu begrüßen, der hierfür Hilfe geben will. Dies kann auch für dieses Buch gelten. Neben recht guten Formulierungen, z. B. in den Sündenbekenntnissen stehen aber auch solche wie: „Als von Schuld befreite und heilige Priester des Gottesvolks rufen wir fürbittend...“. Die Anlage als Ringbuch soll dem Pfarrer die Möglichkeit geben, das betreffende Blatt in die Agende zu legen. Hoffentlich tut er es nicht, sondern läßt sich durch die Vorlagen nur zur eigenen Arbeit anstoßen. Schwierig ist, daß der Charakter des allgemeinen Kirchengebetes, wie es in den lutherischen Agenden vorgelegt wird, ein anderer ist, als der des mehr persönlichen Gebetes, das in den südwestlichen Kirchen auf der Kanzel als Abschluß des Gottesdienstes geschieht. Dies trifft in ähnlicher Weise auch auf die Sündenbekenntnisse zu. Die Gebete bekommen dadurch leicht etwas predigthafte. Als lobenswert sind hervorzuheben die sehr mannigfachen und konkreten Angaben der Gebetsanliegen.

In der Reihe Ravensburger Taschenbücher ist erschienen:

Max Bolliger: „Joseph“, Otto Maier Verlag, Ravensburg, 143 Seiten (groß gedruckt).

Ein gut gelungener Versuch, die alte Geschichte unseren Kindern packend und anschaulich neu zu erzählen, ohne dabei den Boden des biblischen Textes zu verlassen. Der Verfasser ist bekannt geworden, als er 1966 für ein Buch „David“ (Ravensburger Taschenbuch Bd. 46) den Kinderbuchpreis erhielt.

Im Schriftenmissions-Verlag Gladbeck ist erschienen:

„Alles aus Liebe zur Wahrheit“, Martin Luthers Leben, erzählt von Otto Schlißke, 64 Seiten, 1,80 DM (Mengenrabatt).

Wir weisen gern auf das gut erzählte und hübsch aufgemachte Heft hin, das sich als Verteilgabe sehr gut eignet.

Am 29. August wäre der 70. Geburtstag von Pfarrer Paul Schneider, dem Prediger von Buchenwald. Aus diesem Anlaß weisen wir noch einmal auf die im Brunnen-Verlag erschienenen Bücher hin, für die bei größerer Abnahmezahl auch Mengenrabatte gewährt werden.

1. . . „, und sollst mein Prediger bleiben“

12 bisher unveröffentlichte Predigten von Paul Schneider. Mit einem Geleitwort von Bischof D. Kurt Scharf. Leinen 9,80 DM.

2. Paul Schneider. „Der Zeuge von Buchenwald“, Lebensbild von Rudolf Wentorf. Kartonierte 2,80 DM.

„Theologie und Kirche“, Reichenau-Gespräch der Evangelischen Landessynode Württemberg, Calwer-Verlag Stuttgart.

Nachdrücklich weisen wir auf dieses Büchlein hin, das von der Württembergischen Landessynode herausgegeben wird. 4 Tage waren die Synodalen auf der Insel Reichenau zusammen, um über die Fragen von Theologie und Kirche zu arbeiten. Am Ende der Tagung haben sie eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, in der wesentliche Bekenntnisaussagen, die der Gemeinde heute Not machen, so formuliert wurden, daß sie einstimmig angenommen werden konnten. Die Grundlage der Aussprache bildeten die Referate von F. Lang „Die Entstehung des Neuen Testaments und die Probleme der Schriftauslegung“, P. Stuhlmacher „Das Auferstehungszeugnis nach 1. Kor. 15, 1—20“, M. Hengel „Der Kreuzestod Jesu Christi als Gottes souveräne Erlösungstat.“ Exegese über 2. Kor. 5, 11—20. Abgesehen von den inhaltlichen Aussagen werden alle Leser an diesen Berichten lernen können, wie man mit Geduld und Liebe bemüht ist, sich dem anderen auch wirklich verstehbar zu machen und wie man andererseits bereit sein muß, aus den Worten des Gesprächsteilnehmers die gemeinte Wahrheit herauszuhören. Es würde die Mühe reichlich lohnen, wenn man in Gemeindearbeitskreisen die Württemberger Erklärung mit der Frage durcharbeiten würde, inwieweit man ihr beistimmen könne, oder wo man sie gern noch klarer gefaßt oder ergänzt haben möchte.

Peter Meinhold „Reformation im Bild“, 160 Seiten, davon 128 Bildseiten, 16,— DM.

Noch viel zu wenig wird die Bilddokumentation in unserer Kirche in den Dienst der Belehrung und sinnvollen Unterhaltung gestellt. Ein Blick auf die üblichen Konfirmationsgeschenke beweist jährlich diese beschämende Tatsache. Darum kann man nur mit Freude auf dieses Buch hinweisen, das in vorzüglichen Wiedergaben den weiten Kreis des Reformationsgeschehens abschreitet. Neben der Person der Reformatoren und ihrer Hauptwirkungsstätten sind es auch die wesentlichen Ereignisse, sowie die entscheidenden Drucke und Schriftstücke, die in den Bildern anschaulich gemacht werden und ein lebendiges Erfassen der Reformationsgeschichte ermöglichen. Dieses Buch sollte in keiner Gemeindebücherei fehlen.

Walter Neidhart „Psychologie des Religionsunterrichts“ 288 Seiten. Leinen 24,60 DM, brosch. 19,80 DM.

Zweite überarbeitete und erweiterte Auflage des 1960 erschienenen Buches „Psychologie des kirchlichen Unterrichts“.

Das Buch wendet sich an alle, die Religionsunterricht erteilen, sei es in der Schule, sei es im Konfirmandenunterricht. In beiden Arbeitsgebieten gibt es viele grundsätzliche Probleme, die beiden gemeinsam sind und darum auch gemeinsam bedacht werden können: Das Bemühen um das Verständnis des Schülers, die Zuordnung des Religionsunterrichts zum Handeln der Kirche, die Unterrichtsgestaltung und nicht zuletzt die Elemente einer

pädagogischen Psychologie des Religionsunterrichts, zu denen im wesentlichen das Gefühl, die Phantasie, das Gedächtnis, das Denken u. a. gehört. Wenn man die Überlegungen des Verfassers etwa zum Katechismusunterricht mit der Praxis vergleicht, die noch weithin im Konfirmandenunterricht üblich ist, erkennt man, wie notwendig dieses Buch für eine gute Arbeit ist. Der Verfasser betont unmißverständlich, daß das Wort vom Kreuz dem menschlichen Denken immer als Torheit erscheint, aber dies ist keine Entschuldigung für die Nachlässigkeit des Lehrers, der sich nicht um das Verständlichmachen bemüht. Neben den sehr guten grundsätzlichen Überlegungen führt uns der Verfasser auch ständig in die praktische Unterrichtssituation hinein und macht manche Arbeitsmethoden fraglich, die in unserem Unterricht fast selbstverständlich geworden sind. Wir halten dieses Buch für eine wertvolle Hilfe für jeden Unterrichtenden.

„Lutherische Rundschau“, Juli 1967, Kreuzverlag, Zum 450. Jahrestag der Reformation.

Dieses Heft ist vom Lutherischen und Reformierten Weltbund gemeinsam vorbereitet worden. Die Aufgabe wird zunächst darin gesehen, sich auf den „wahren Schatz der Kirche“ zu besinnen, dem der Artikel des schwedischen Professors Persson gewidmet ist, und in einer Abhandlung des katholischen Dogmatikers Schillebeeck über den Sinn der katholischen Ablaßpraxis seine höchst bedeutende Ergänzung findet. Sodann wird gezeigt, wie sich die Verhältnisse und die Anschauungen in der Welt inzwischen geändert haben. Und zuletzt, inwiefern die in der Rechtfertigung gewonnenen Einsichten für den heutigen Menschen von Bedeutung sind. Neben ausführlichen Berichten und Dokumentationen dienen diesem Zweck vor allem die Artikel des Amerikaners Robert M. Brown: „Reformation einst und jetzt — aus der Sicht eines Reformierten“ und Dietrich v. Oppen: „Leben in offenen Formen. Von der Freiheit eines Christenmenschen heute.“

„Theologie“ VI x 12 Hauptbegriffe, herausgegeben von Claus Westermann, Kreuzverlag, 360 Seiten, Leinen 21,80 DM.

Sechs namhafte Vertreter der theologischen Wissenschaften stellen ihre jeweilige Disziplin unter wesentlichen Grundworten dar. Z. B. Rettung oder Heil, Sünde und Vergebung, Konstantinisches Zeitalter, Kirchenkampf, Natur und Gnade, Verantwortliche Gesellschaft, Amtshandlungen u. a. Professor D. Dr. Claus Westermann, das Alte Testament; Professor D. Dr. Eduard Schweizer, das Neue Testament; Professor Dr. Bernhard Lohse, Hamburg, die Kirchen- und Dogmengeschichte; Professor Dr. Heinrich Ott, Basel, die Dogmatik; Professor Dr. Heinz Eduard Tödt, die Ethik; Professor Dr. Werner Jetter, Tübingen, die Praktische Theologie. Dies geschieht in der Art, daß die Autoren in einem kurzen Abriß die zwölf zentralen und aufschlußreichsten Grundbegriffe ihres jeweiligen Fachs umreißen und für das heutige Verständnis möglichst klar darzustellen suchen. Das Ziel dieses Werkes ist es, in der Auswahl und Zusammenstellung von 6 x 12 Hauptbegriffen dem Theologen wie dem Nichttheologen einen aktuellen Einblick in die heutige theologische Arbeit zu geben, um nicht zu-

letzt in der derzeit zwischen wissenschaftlicher Theologie und Gemeindefrömmigkeit bestehenden kritischen Lage klärend zu wirken.

„Was weiß man von der Seele?“ Erforschung und Erfahrung in Psychologie, Philosophie und Theologie. Herausgegeben von Hans Jürgen Schultz, Kreuzverlag, 217 Seiten, kartoniert 10,80 DM.

In unseren biblischen und liturgischen Texten gebrauchen wir das Wort „Seele“ ebenso wie in unserem Kasualreden in unbekümmerter Selbstverständlichkeit. Was aber meinen wir selbst damit konkret, und was verstehen gar erst unsere Zuhörer unter diesem Wort? In 20 Beiträgen wird das ungeheure Thema von mehreren Seiten angetippt, um uns zum Nachdenken und Antworten anzuregen. Neben den Psychologen kommen auch die Theologen zu Wort, um über den biblischen Begriffsbestand zu berichten, über den Dienst von Arzt und Seelsorger Auskunft zu geben, die bei der Tiefenpsychologie zu befragen und sich von ihr auch befragen zu lassen. Am beunruhigsten ist wohl der Aufsatz über den manipulierten Menschen, der von bereits in der Kriegstechnik angewandten chemischen Mitteln berichtet, mit denen die Seele des Menschen, sein Charakter, sein Wollen, sein Denken, sein Fühlen bis zum Gegenteil des ursprünglichen Bestandes verändert wird. Wird „Bekehrung“ dann ein chemischer Prozeß? Aber wir werden nicht nur über die tiefgreifenden Bewußtseins- und entsprechenden Verhaltensänderungen, die durch die Motorisierung, die Beherrschung ungeheurer technischer Machtmittel u. a. hervorgerufen werden, informiert, sondern wir werden auch auf die positiven Möglichkeiten aufmerksam gemacht, die in der Stärkung des Ichs liegen. Nur Einsicht in die Wirklichkeit und Wirksamkeit der Seele wird die Herausforderung der Zukunft bewältigen können.“

Emil Brunner „Unser Glaube“ — Eine Unterweisung über die wesentlichsten Fragen des christlichen Glaubens — 160 Seiten, Leinen 9,80 DM, brosch. 5,80 DM.

In 35 Antworten bekennt der Verfasser, der dieses Büchlein als sein vielleicht nützlichstes bezeichnet hat, was er auf die mannigfaltigen Fragen um den Glauben zu sagen hat. Er tut dies in so menschlicher, geduldiger und verständnisvoller Weise, daß man nur seine helle Freude haben kann, wie hier ein Vater seinen vier Söhnen, denen das Büchlein gewidmet ist, Rechenschaft über seinen Glauben gibt. Die Welt mag noch so anders geworden sein und werden, gewisse Urfragen werden dem Pfarrer in jeder Generation aufs neue gestellt werden. Er wird sich dann freuen, in Brunner einen so guten Helfer zu finden. Wenige Beispiele mögen genügen: Gibt es einen Gott? Ist die Bibel Gottes Wort? Gott und das Gottwidrige, Der Gottessohn, Der Mittler, Wiedergeburt, Was heißt Beten? Vom ewigen Leben.

Ehrlich „Rom — Widersacher oder Partner?“ — Zur Frage der Einheit der Kirchen — Zwingli-Verlag Zürich, 276 Seiten, Leinen 25,60 DM.

Das Buch füllt eine immer schmerzlich empfundene Lücke für alle diejenigen aus, die an dem Gespräch mit der katholischen Kirche interessiert,

aber durch Arbeitsüberlastung gehindert sind, sich selbst über den Stand des Gespräches auf dem laufenden zu halten. Der deutsch-englische Gelehrte tut dies in hervorragender Weise, wobei sein klarer verständlicher Stil, dem auch Nichttheologen gut folgen können, besonders zu loben ist. Er geht von den Werken zweier anerkannter katholischer Theologen (Bouyer u. Küng) aus, von denen der eine sogar protestantischer Pfarrer war, um an ihren ausführlich wiedergegebenen Beschreibungen, Anerkennungen und Kritiken des Protestantismus den Gesprächsstand aufzuzeigen, wobei in erster Linie Karl Barth als Kronzeuge gewertet wird. Viele Leser werden überrascht sein, zu erfahren, wie sehr an entscheidenden Punkten eine Annäherung erreicht ist, so daß der übliche anti-katholische Affekt bei Reformationsgedächtnisfeiern endlich im Papierkorb verschwinden sollte. Im letzten Teil des Buches zeigt der Verfasser auf, welche schmerzlichen Differenzen noch bestehen, die als Hindernisse auf dem Weg zur Einheit liegen, vor allem auf dem Gebiet der Christologie, der Kirche, der Schrift und der Tradition. Der Verfasser gibt sich über die Schwierigkeiten des Dialogs keinen Illusionen hin. Aber er glaubt an die Macht Christi, die die Kirchen zusammenführen wird, wenn sie „was sie daran hindert, sichtbar einzuwerden, offen Christus zu Füßen legen.“

Kontexte Band IV, Kreuzverlag, herausgegeben von Hans Jürgen Schultz, 132 Seiten, kart. 8,50 DM.

Im Gegensatz zum letzten Band wird dieses Mal eine Sammlung von Vorträgen des Süddeutschen Rundfunks vorgelegt, die nicht zentral ein Thema angehen, sondern es vielmehr in einem sehr weiten Rahmen umschreiben. Mit dem Leben der Gemeinde und der Christen in der Welt haben sie alle zu tun, wozu das Fragen nach dem Daseinsrecht der Kirche ebenso gehört wie das Problem der Vernünftigkeit im Verhältnis zu Glauben und Theologie, die gefährdete Moral, die Mission und noch vieles andere mehr. Ein etwas bunter Strauß von Vertretern der beiden christlichen Konfessionen gesammelt, aber immer lebendig und aktuell.

Protestantische Texte aus dem Jahre 1966, Kreuzverlag, Dokumente — Berichte — Kommentare, Redaktion G. Heidtmann, W.-D. Marsch, G. Rein, E. Stammler, 239 Seiten, Namenregister, Leinen 9,80 DM.

Die Herausgeber dieses Bandes verdienen unsere Dankbarkeit und unsere Bewunderung. Aus der unübersehbaren Fülle der Ereignisse haben sie die wesentlichen, zukunftssträchtigen herausgegriffen und sie nicht nur dokumentiert, sondern vor allem auch kommentiert. Drei zentrale Themen werden behandelt:

1) Ökumene

Aus den Aufsätzen wollen wir vor allem den Bericht über die Weltkonferenz für Kirche und Gesellschaft in Genf hervorheben, die leider in unse-

ren Gemeinden weithin unbeachtet vorübergegangen ist, und die Stellungnahme zu der römisch-katholischen Instruktion über die Mischehe.

2) Kirche in Deutschland

In diesem Teil finden wir u. a. eine sehr dankenswerte, ausführliche Dokumentation zur Auseinandersetzung um die moderne Theologie, wozu auch die Stellungnahme von Präses D. Wilm gehört. Daneben sei noch nachdrücklich auf den Rundfunkvortrag des Kottbuser Generalsuperintendenten Günther Jacob über „die Möglichkeit des Christseins in der Sozialistischen Gesellschaft“ hingewiesen, der sehr nüchtern und sehr mutig die kirchliche Situation in der DDR beschreibt.

3) Politik und Gesellschaft

Hier finden wir neben anderem Dokumentationen zur Vertriebenenedenkschrift, zur Schulpolitik, zu Kirchensteuerproblemen, zu den öffentlichen rechtlichen Verhältnissen der Kirche. Wie immer schließt der Band mit einem Hinweis auf bemerkenswerte Bücher des Jahres 1966 und einer kirchlichen Chronik. Dieses Arbeitsbuch sollte in keiner Pfarrbücherei fehlen.

„Kranzbacher Gespräch“ der Lutherischen Bischofskonferenz zur Auseinandersetzung um die Bibel, Lutherisches Verlagshaus, 136 Seiten, 6,20 DM.

Daß die Auseinandersetzung um die moderne Theologie grundlegend als Schriftauslegung geführt wird, ist eines ihrer hoffnungsvollsten und zukunftsweisenden Kennzeichen. Es ist dringend zu wünschen, daß die Pfarrer diese Arbeit nicht nur in ihrer Studierstube betreiben, sondern im lebendigen Gespräch mit ihrer Gemeinde und im Hören auf das Gesamtzeugnis der Kirchen der Reformation. Als gutes Hilfsmittel für solche Arbeit ist dies Heft sehr zu empfehlen, in dem die Ergebnisse der Bischofskonferenz vom Januar 1967 abgedruckt sind. Nach Bibelarbeiten, über österliche Texte, die besonders im Gespräch stehen, werden Referate vorgelegt:

Landesbischof D. Dr. Lilje: Die Theologie der existenzialen Interpretation mit Blick auf die Lehre von der Rechtfertigung;

Bischof D. Wölber: Säkularismus (Über die These: „Gott ist tot“ und „Gott ist Chiffre für Mitmenschlichkeit“);

Bischof Prof. D. Meyer: Die theologische Relevanz der historisch-kritischen Methode. (Die Bedeutung der biblischen Aussagen über Zeit und Geschichte.)

Daran schließt sich eine ausführliche Zusammenfassung der aufschlußreichen und weiterhelfenden Diskussion an. Zum Schluß wird die Erklärung der Bischofskonferenz zum Streit um die Bibel vorgelegt, die mancher Leser sich wohl noch inhaltsreicher und präziser gewünscht hätte, die aber im Zusammenhang mit den vorhergehenden Stücken gelesen werden muß.

Sprechtage im Landeskirchenamt: Montagvormittag und Dienstagvormittag. Besuch an anderen Tagen, insbesondere am Donnerstag, dem Sitzungstag, nur nach vorheriger Vereinbarung.

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen, 48 Bielefeld, Altstädter Kirchplatz 5, Postfach 2740. - Fernruf Nr.: - 64711-13 / 65547-48. - Bezugspreis vierteljährlich 3,50 DM. - Bestellungen nehmen die örtlichen Postämter entgegen. - Postvertriebskennzeichen 1 D 4185 B. - Konten der Landeskirchenkasse: Konto Nr. 140 69 beim Postscheckamt Dortmund; Konto Nr. 525 bei der Stadtparkasse Bielefeld; Konto Nr. 2/189 bei der Darlehns-genossenschaft der Westfälischen Inneren Mission in Münster. - Druck: Ernst Giesecking, Graphischer Betrieb, Bethel bei Bielefeld.